

Jerichower Land

Landratswahl: Forum in der Stadthalle

Neun Bewerber stellen sich den Bürgern

Burg/Genthin (da) • Das Jerichower Land wählt am 25. Mai einen neuen Landrat. In einem öffentlichen Wahlforum werden sich die Kandidaten um das höchste Wahlamt im Kreis den Fragen der Wähler stellen. Die etwa zweistündige Veranstaltung findet heute ab 18.30 Uhr in der Stadthalle in Burg, Platz des Friedens 1, statt. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neun Bewerber um das Landratsamt hat der Kreistag am 7. Mai zugelassen. So werden sich heute Maik Barthel (B 90/Grüne), Lutz-Georg Berckling (CDU), Steffen Burchardt (SPD), Harry Czeke (Linke), Amtsinhaber Lothar Finzelberg (parteilos) sowie die Einzelbewerber Edmund Herrmann, Werner Krömer, Gerhard Ritz und Matthias Rystau den Fragen der Gäste stellen.

Es ist das einzige Forum in diesem Rahmen vor der Wahl am Sonntag. Die Landratswahl gewonnen hat derjenige Bewerber, der mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Ist dies am 25. Mai nicht der Fall, gehen die beiden bestplatzierten Kandidaten am 15. Juni in eine Stichwahl. Der Sieger wird Landrat, gewählt für die nächsten sieben Jahre.

Meldungen

Wieder eine Demo gegen den Nabu

Tangermünde (da) • Die Initiative Nabu-Tiere richtet am Sonntag, 18. Mai, zum wiederholten Male eine Demonstration gegen den Nabu-Kreisverband Stendal aus. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr auf dem Tangermünder Marktplatz, wo Organisatorin Anne Grellmann mitteilt. Sie fordert dazu auf, Pro und Contra per Mikrofon auszutauschen. Es geht um zahlreiche ertrunkene Pferde und Rinder während des Hochwassers im vergangenen Jahr. Die Bürgerinitiative sieht eine Schuld für den Tod der Tiere beim Nabu und dessen Kreisvorsitzenden. Es laufen noch juristische Verfahren.

Rotary-Club mit Jubiläumsempfang

Jerichow (da) • Der Rotary Club Burg-Genthin veranstaltet am Sonnabend ab 10.30 Uhr einen Jubiläumsempfang zur 20-jährigen Charterfeier im Kloster Jerichow. Musikalisch umrahmt wird die Feier durch das Trinitatis Ensemble.

Wir haben die Wahl am 25. Mai 2014

Ich gehe zur Wahl, weil ...



... es die einzige Möglichkeit ist, wo ich mich einbringen kann. Ich hoffe, dass meine Kandidaten dann auch etwas bewirken können."

Klaus Nielebock (75), Reesen

Erntebeginn Ende März: „Das gab es nie zuvor!“

Spargelsaison hat dieses Jahr extrem früh begonnen / bisher 270 Tonnen Hohenseedener Spargel geerntet

Etwa 270 Tonnen Spargel sind in der Agrargenossenschaft Hohenseeden-Parchen dieses Jahr bereits geerntet worden. Extrem früh begann die Ernte diesmal dank des milden Winters und zeitigen Frühlings. 175 polnische Erntehelfer sind derzeit im Einsatz.

Von Sigrun Tausche **Hohenseeden** • Hier könne sich niemand daran erinnern, dass bereits Ende März die ersten Spargelstangen gestochen wurden, versichert Gerhard Flügge, Vorsitzender der Agrargenossenschaft Hohenseeden-Parchen. Immerhin reicht die Tradition des Hohenseedener Spargels bis zu seinem Großvater zurück, der es bereits um 1900 schaffte, bis 10 Uhr vormittags den morgens frisch gestochenen Spargel in Berlin auf den Markt zu bringen.

Nach Berlin wird zwar jetzt nicht mehr geliefert, dafür aber in viele andere Städte und Gemeinden im Osten Deutschlands.

Ein Drittel des geernteten Spargels, sagt Flügge, gehe in die Direktvermarktung und werde an eigenen Ständen in der Bauernscheune, in mehreren Orten des Jerichower Landes sowie bis nach Magdeburg, Oschersleben und Halberstadt verkauft. Der andere Teil werde über den Großhandel sowie über Händler in der Region vermarktet. Unter anderem bis in Halle und Leipzig und auch in Thüringen sei Hohenseedener Spargel in den Geschäften zu finden, tatsächlich auch unter dieser Marke. Denn der Name sei vielerorts schon gut bekannt.

Der frühe Erntebeginn bringt große Vorteile gegenüber dem vergangenen Jahr: 2013 konnte wegen des langen Winters erst sehr spät, Ende April, begonnen werden, und Anfang Mai ging es massiv los. „Der Frühling ist dermaßen explodiert, dass alles auf einmal kam.“ Das bringt Probleme in Ernte, Aufbereitung und Absatz. Dieses Jahr läuft es wesentlich besser.

Mit der Folie über den Dämmen konnte die Ernte zusätzlich gut gesteuert werden: Einige Flächen wurden auf diese Weise verfrüht. Zeit-

weise wurde die Folie auch mit der weißen Seite nach oben gedreht, um durch Reflexion der Sonnenstrahlen die Produktion zu drosseln, „um auch wirklich noch bis Johanni (24. Juni) Spargel zu haben.“ Das meiste werde aber bis 10. Juni abgeerntet sein.

Insgesamt hat die Agrargenossenschaft in den Gemarkungen Hohenseeden und Parchen 150 Hektar im Anbau, davon sind rund 20 Hektar Neuanlagen, wo noch nicht geerntet wird, und acht Hektar Grünspargel.

In Ernte und Aufbereitung sind jetzt 175 polnische Erntehelfer beschäftigt, das sei in etwa die Zahl wie schon seit Jahren, sagt Gerhard Flügge. Hinzu kommen etwa 20 deutsche Saisonkräfte, die überwiegend im Absatz tätig sind, und etwa 50 ständig Beschäftigte arbeiten darüber hinaus in allen Bereichen der Agrargenossenschaft, einschließlich Bauernscheune, Werkstatt, Tierproduktion, Büro.

In der Spargelernte wird auf Mechanisierung gesetzt, das heißt, auf den Einsatz der sogenannten Spargelspinnen. „Von Vollerntemaschinen halten wir nicht so viel. Es werden Versuche gefahren, und wir beobachten, was sich am Markt bewegt, aber die bis jetzt vorgestellten technischen Lösungen sind nicht befriedigend.“

Die Spargelspinnen nehmen den Erntern das Anheben der Folie und das Tragen der geernteten Stangen ab. Das erhöhe die Leistung auf das Doppelte bis Dreifache. Und das sei wichtig, um eine gute Entlohnung für die Erntehelfer zu gewährleisten. „Wir haben seit Jahren einen festen Stamm, der immer wieder kommt. Das wäre nicht so, wenn wir nicht vernünftig bezahlen würden“, weiß Flügge. Vier polnische Gruppenleiter sind eingeteilt, die sich inzwischen zu richtigen Spargelspezialisten entwickelt haben. „Es ist gut, so verlässliche Leute zu haben, die mitdenken!“



Shanice Braune ist die 9. Hohenseedener Spargelkönigin.

Shanice wirbt für Spargel

Als „Königin“ überregional unterwegs

Hohenseeden (sta) • Shanice Braune ist die 9. Hohenseedener Spargelkönigin und nun seit fast einem Jahr im Amt. Sie hat seither die Agrargenossenschaft Hohenseeden-Parchen auf etlichen Veranstaltungen vertreten und für den Hohenseedener Spargel geworben.

Zu ihren schönsten Erinnerungen gehören das Bollenfest in Calbe/Saale mit einem sehr schönen Programm und die Grüne Woche in Berlin. Dort sei sie angenehm überrascht gewesen, wie viele Leute doch zu ihr kamen und sagten, dass

sie den Hohenseedener Spargel kennen. Auch gezielt auf die Bauernscheune sei sie dort angesprochen worden.

Auch für dieses Jahr haben sie wieder viele Einladungen bekommen. Bei der Krönung der neuen Knopfprinzessin in Schmölln war sie Anfang Mai schon, im Juni geht's zum Rosenfest nach Zossen, im Juli zum Blumenfest nach Kalbe (Milde), und noch etliche andere Termine stehen in ihrem Kalender. Sie freut sich schon sehr darauf. Ihr „Job“ als Spargelkönigin mache ihr viel Spaß, betonte sie.



Karin Loll bietet am Stand in der Bauernscheune nicht nur Spargel an, sondern auch handbemalte Servierplatten für das edle Gemüse. Gerhard Flügge ist mit der Qualität des Spargels sehr zufrieden.

Grund zum Feiern: 10 Jahre Bauernscheune Hohenseeden

Direktvermarktung heimischer Produkte, Belebung für das Dorf und Attraktion für Besucher aus weitem Umkreis

Von Sigrun Tausche **Hohenseeden** • Ein Jahrzehnt alt geworden ist am 17. April die Hohenseedener Bauernscheune. Sie hat sich seitdem bestens bewährt. „Gründe für den Ausbau damals waren die Direktvermarktung unserer Produkte und dem dörflichen Leben hier wieder ein bisschen Schwung zu verleihen“, erklärt Gerhard Flügge, Vorsitzender der Agrargenossenschaft Hohenseeden-Parchen. Denn die örtlichen Verkaufsstellen gab es nicht mehr, und es gab auch nur noch eine Gaststätte.

Dieser alte Vierseithof wurde deshalb Schritt für Schritt von der Agrargenossenschaft umgestaltet. Begonnen wurde damit schon Anfang der 90-er Jahre. Mitte der 90-er Jahre öffnete bereits das Eiscafé.

„Mit der heutigen Form, wie sie seit zehn Jahren besteht, haben wir ein Kleinod geschaffen, das sehr gut angenommen wird“, sagt Flügge. Auch überregional ist es

ein Anziehungspunkt geworden. Monatliche Höhepunkte sind die Pferde-, Kleintier- und Bauernmärkte. Von den Händlern werde dieser sehr gut angenommen - hier müsse teilweise schon gebremst

werden, um das besondere Profil des Marktes zu erhalten. Die Märkte sind zudem zu einem echten Treffpunkt geworden - feste Termine für Leute von überall her.

Für die Agrargenossen-

schaft läuft die Direktvermarktung eigener Produkte wie Spargel, Erdbeeren und Heidelbeeren sowie Getreide und Futtermitteln hier sehr gut, weiterhin von Kartoffeln, Obst und Gemüse sowie Honig



Sabrina Fricke, Dirk Dobberitz und Carola Pfefferkorn vom Team der Bauernscheune zeigen das Geschenk des Advent-Kindergartens zum „10.“, Gabriele Buhl hat den symbolischen Schlüssel von der Eröffnung mitgebracht, Gerhard Flügge pflanzt ein Mandelbäumchen als Präsent. Fotos: S. Tausche

aus der Region, Likören aus Loburg und vielem mehr. „Wir sind bestrebt, viele lokale Anbieter dabei zu haben.“

Die Ausstattung wurde von Jahr zu Jahr verbessert. „Wir haben angefangen mit Bierzeltgarnituren“, erinnert Gabi Buhl, Leiterin der Bauernscheune. Jetzt stehen rustikale Holztische, Stühle und Bänke zur Verfügung, die das ländliche Flair der integrierten Gaststätte unterstreichen.

Die Lage der Bauernscheune an der B 1 mit dem großen Parkplatz, auf dem auch Lkw stehen können, sei ein großer wirtschaftlicher Vorteil, weiß Gerhard Flügge. „Und wir bemühen uns natürlich auch weiterhin, immer wieder etwas Neues anzubieten“, ergänzt Gabi Buhl und nennt unter anderem die geplante Wildaufbereitung. „Damit tun wir immer wieder einen Schritt in die Zukunft, der neue Perspektiven eröffnet.“

Die Errichtung einer Wildkammer ist ein über das

Spargelfest am Sonnabend, 24. Mai - Programm -

Veranstaltungsort: Festplatz „Am Kulturhaus“ und Kulturhaus der Agrargenossenschaft sowie Spargelhalle

11 Uhr: Eröffnung sowie Konzert des Pareyer Schalmeyenorchesters auf dem Festplatz

ab 11 Uhr: Spargel genießen in der Betriebskantine (Kulturhaus) mit Bildershow

13 Uhr: Programm im Saal mit Auftritten der Chorgemeinschaft Hohenseeden, des Hohenseedener Carnivalsvereins sowie Vorstellung der Königinnen; Auftritt der Modegruppe „Anno dazumal“

14.30 Uhr: Auftritt der Kinder des Advent-Kindergartens Hohenseeden im Saal

16 Uhr: Konzert der „Fienerländer“ auf dem Festplatz

19 Uhr: Unterhaltung im Festzelt mit DJ Dieter

22.30 Uhr: Höhenfeuerwerk

Weitere Programmpunkte:

- Oldtimertreffen und Landtechnikschau

- Vorführungen der Modegruppe „Anno dazumal“

- Schauprogramm des Reitvereins

- Wettspiele der Feuerwehr und des Fußballclubs

- Schießwettbewerb der Jägerschaft Hohenseeden

- Vorführung der Forstschule Magdeburgerforth

- Kinderprogramm der „Moskitos“ aus Parey

- Kinderspaß mit kleiner Landtechnik; Streichelzoo

- Schauvorführung Hufbeschlag

- Rundfahrten durch die Agrargenossenschaft, Besichtigung der Spargelhalle

- Auftritt der Schülerband „Lucas“; Spaß mit dem HoCV

Leader-Programm geförderter Projekt, berichtet Gerhard Flügge. „Hier wurde investiert, um die veterinärhygienischen Voraussetzungen zu schaffen, heimisches Wild in Verkehr zu bringen.“ Auch in Kühl- und Gefrierkammer wurde tüchtig investiert.

Heimische Jäger, die ein Stück Wild haben, können dann hier anrufen. Das Wild wird hergebracht, gewogen und kommt in die Kühlzelle. In der hiesigen Jägerschaft gebe es Leute, die Sachkunde haben für die Wildbretverarbeitung und es dann aufbereiten. Das Fleisch werde dann zum Teil eingefroren, ein Teil soll auch zu Schinken und Wurst verarbeitet werden. Das werden Fleischereien übernehmen, die Partner der Agrargenossenschaft sind.

Damit sollen sich dann weitere Kreisläufe schließen, unterstreicht Gabi Buhl: Wild aus heimischen Wäldern wird abgekauft und die Produkte sind dann für jeden zu haben.